

# Lichtkunst-Vortrag und Führung

Der Vortrag „Einführung in die Lichtkunst Bergkamens“ mit Gästeführer Klaus Holzer findet am Dienstag (7. Oktober) um 19.30 Uhr, im Sitzungssaal 2 des Ratstraktes des Rathauses statt (Eintritt frei) und dient der Vorbereitung der Führung zum Thema durch Bergkamens Innenstadt am kommenden Freitag, 10. Oktober 2014, ebenfalls um 19.30 Uhr.



Eine der vier Lichtkunststelen der Brüder Löbber im Kreisverkehr.  
Foto: Stadt Bergkamen

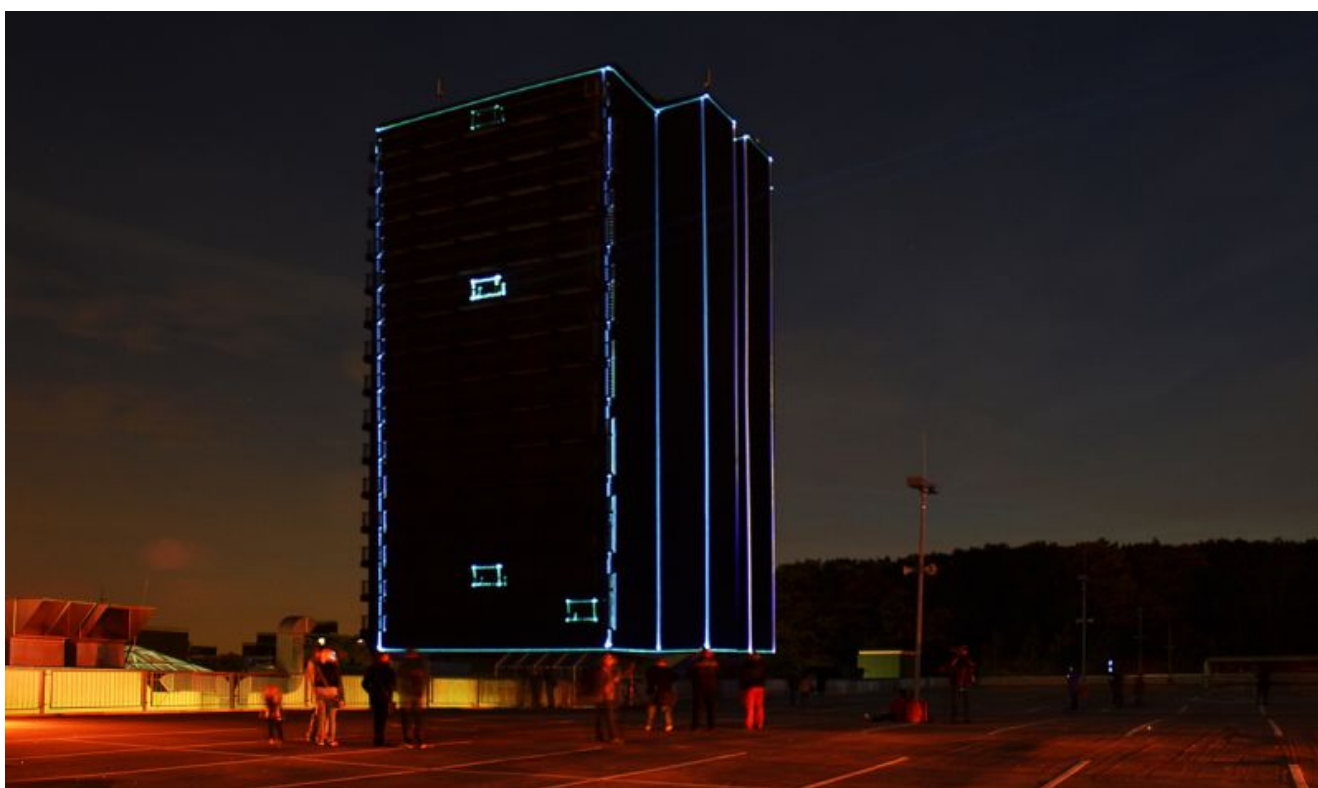
Treffpunkt für die Führung, für die dann freilich ein Entgelt von 3,- € pro Person zu entrichten ist, ist vor dem Rathaus-Haupteingang am Rathausplatz bzw. am Durchgang zum Busbahnhof. Für Kinder bis zu 12 Jahren ist die Teilnahme an der Führung kostenfrei.

Die Führung baut auf dem Einführungsvortrag auf und wird ganz praktisch an konkreten Bergkamener Beispielen zeigen, wie Lichtkunst sich im städtischen Raum präsentiert.

---

# Größtes Lichtkunstwerk erstrahlt letztmals am Samstag

Bergkamen. Am Freitag ([Lichtermarkt!](#)) und Samstag (26. Oktober) besteht die letzte Gelegenheit zur Besichtigung des [„Lichtwerkes Bergkamener Wohnturm“](#). Es handelt sich um das größte Lichtkunstwerk Europas!



Am vergangenen Freitag war das Spektakel zum ersten Mal zu sehen. Foto: Patrick Opierzynski

Rund um die Turm-Arkaden, Töddinghausener Straße 139, wird der Wohnturm in Bergkamen passend zum Lichtermarkt 2013 letztmalig zu einer riesigen Lichtskulptur. Und es lohnt sich nicht nur EIN Blick.

Uhrzeit: jeweils von 15.00 Uhr bis Mitternacht! Eine Lichtinstallation dauert jeweils 15 Minuten. Dann beginnt die Installation von vorne.

Unser Tipp: Vom Parkdeck der Turm-Arkaden ist das Spektakel besonders gut zu sehen. Auch ein Blick auf den dort aufgebauten Lichtschwert-Industrieroboter lohnt sich.

Das Parkdeck ist über die Rolltreppen in den Turm-Arkaden gut zu erreichen.

Im November wird der völlig baufällige Wohnturm abgerissen. Die Lichtkunstinstallation ist quasi eine Abschiedsparty für den hässlichen Turm, der einst ein sozialer Brennpunkt war, sich aber wegen seiner Größe zu einer Art Wahrzeichen von Bergkamen entwickelt hatte.

---

## **Poesie im Straßenraum**

Augen auf beim Besuch des Lichtermarkts am Freitag (25.10.). Denn rund um das Rathaus gibt es was Neues zu entdecken: poetische Sprüche an ungewöhnlichen Orten.



Temporäre Textinstallation von Billie Erlenkamp. (Postkarte der Stadt Bergkamen)

Schon seit längerem gibt es die Textinstallationen der Künstlerin Billie Erlenkamp rund ums Rathaus. Sie hat ihre poetischen Sprüche überall im Straßenraum „versteckt“: hinter Verkehrsschildern ebenso wie an Bordsteinkanten.

Für den Lichtermarkt 2013 gab es eine Auffrischung auf Erlenkamps besonderem Parcours.

Und wer die oben abgebildete Postkarte mit Gullydeckel („Dein Blick entzündet Leuchtfener in mir“) haben will, kann sich mal am Lichtkunststand „Hellweg ein Lichtweg) am Busbahnhof umsehen. Dort gibt es natürlich noch mehr als Postkarten...

---

# 6 kostenlose Führungen zur Lichtkunst

Während des Lichtermarktes (25. Oktober) gibt es ein tolles Angebot für Lichtkunst-Interessierte. Die Stadt Bergkamen bietet sechs geführte Busreisen zu den Bergkamener Kunstwerken an. Kostenlos!



Die Lichtkunststele der Brüder Löbbert im Kreisverkehr. Foto: Stadt Bergkamen

Zwölf permanente Lichtkunstwerke gibt es in Bergkamen. Die bekanntesten vier dürften die Lichtstelen sein, die in den City-Kreisverkehren stehen und abends leuchten (siehe Foto).

Doch kennt jeder die Netzkarte von Rochus Aust? Oder den „Blick in die Zukunft“ an der Schulstraße? Und von wem ist das „Impuls“-Licht auf der Halde?

Ganz viele Informationen zu den Lichtkunstwerken und den

Lichtkünstlern gibt es auf den kostenlosen Touren, die jeweils 35 Minuten dauern und immer an der Sonderbushaltestelle vor der Elisabeth-Kirche (Parkstraße) starten.

**Start zu folgenden Zeiten:**

18.15 Uhr, 19 Uhr, 19.45 Uhr, 20.30 Uhr, 21.15 Uhr oder 22 Uhr.

Achtung! Bitte pünktlich sein! Im vergangenen Jahr waren alle Busreisen ausgebucht. Die Touren werden geführt von Stadtführer Klaus Holzer und Tossa Büsing vom Stadtmuseum.